

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.405.937

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)11147/J-NR/2022

Wien, 2. August 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 02.06.2022 unter der Nr. **11147/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Hagelunwetter in Schrattenberg und Allentsteig“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

- Wie viele land- und forstwirtschaftliche Betriebe erlitten durch dieses Hagelunwetter Schäden? Bitte auch um Aufgliederung nach der jeweiligen Gemeinde.
- Wie viele land- und forstwirtschaftliche Betriebe beantragten aufgrund der Schäden nach dem Hagelunwetter Hilfen aus dem Katastrophenfonds?
 - a.) Wie viele der gestellten Anträge wurden bewilligt?
 - b.) Wie viele Anträge wurden nicht bewilligt und was war jeweils der Grund für die Ablehnung?
- Welche Schäden erlitten die betroffenen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe konkret?

- Wie hoch waren die Hilfen die an land- und forstwirtschaftliche Betriebe aufgrund des Hagelunwetters ausgezahlt wurden? Bitte auch um Aufteilung nach konkretem Betrieb, der jeweiligen Höhe der Auszahlung sowie dem konkreten Schadensgrund.
- Wie schnell konnten die bewilligten Hilfen an die land- und forstwirtschaftliche Betriebe ausgezahlt werden?
- War für die Auszahlung von Hilfen an land- und forstwirtschaftliche Betriebe ebenfalls die oben genannte Schadenskommission zuständig oder wurde eine eigene Kommission für diese Betriebe eingerichtet?
 - a.) Falls eine eigene Kommission eingerichtet wurde, wer waren die Mitglieder dieser Kommission?
- Konnte man durch die Abwicklung des Katastrophenfonds in diesem Fall einen Verbesserungsbedarf für die Zukunft feststellen?
 - a.) Falls ja, welcher Verbesserungsbedarf besteht konkret?

Hagel- und andere Elementarschadensereignisse stellen seit jeher eine große Herausforderung und Gefahr für die Landwirtschaft dar. Die Bedeutung des landwirtschaftlichen Risikomanagements hat in den letzten Jahren aufgrund immer häufiger auftretender Extremwetterereignisse stets zugenommen. Österreich verfügt über ein seit Jahrzehnten etabliertes nationales Agrarversicherungssystem im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft, das den landwirtschaftlichen Betrieben eine leistbare und eigenverantwortliche Risikovorsorge ermöglicht. Die nationale Rechtsgrundlage hierfür bildet das Hagelversicherungs-Förderungsgesetz, BGBl. Nr. 64/1955 idgF.

Jene landwirtschaftlichen Betriebe, die für ihre landwirtschaftlichen Kulturen eine Versicherung abgeschlossen haben, werden für die jeweils versicherten Schäden gemäß den Versicherungsbedingungen des Versicherungsunternehmens entschädigt.

Daten im Sinne der Fragestellungen liegen dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft nicht vor.

Mag. Norbert Totschnig, MSc

